

ren / so wäre die sechste Zahl auch nicht / diese drey sind der 6. Zahl Ursprung / seynd auch Ursache oberwehnten Theilung und addition, daher der Senarius seine Vollkommenheit nicht durch sich/sondern zufälliger Weise von 1. 2. 3. hat / was nun seine Vollkommenheit von einem andern Dinge hat / das ist so vollkommen nicht/als was vor sich vollkommen ist/ und deswegen könnte man vielmehr sagen: 1. 2. 3. sind die vollkommensten Zahlen / denn sie zeigen eine Zahl/ die sich von jedem Termine, woraus sie entsprungen / wieder zertheilen lässt/ daß nichts überbleibe: Und also bleibe ich dabei/ daß der Quaternarius vollommener sey als der Senarius, der nur seine Vollkommenheit von andern bekommen und gehorget hat.

## Das VII. Capitel.

**D**er Senarius kan sonst allegoricè perfectus mundanus genennet werden/ denn wenn man die 1.2.3. woraus der 6. entspringet/ ansiehet / so hat man eirre seine Allegoriam und Morale: Wie nemlich aus der Trinität alles erschaffen/ und entsprungen/ was weltlich ist; Also ist aus diesen Zahlen 1. 2. 3. der Senarius als mundanus perfectus entsprungen ; oder umgekehret. Gleichwie aus diesen Zahlen 1. 2. 3. der Senarius als Numerus mundanus entsteht; Also ist ex Trinitate æternâ in 6. Tagen entsprossen und vollendet/ alles was in und auff der Welt ist; Und dieses seynd drey vollkommene Termini , als Unarius ist der Punct/ aus welchem alles entspringet / Binarius figuriret die Lineam oder Normam, nach welchen man sich richten kan/ Ternarius præfiguriert die erste formam und planitiem , auch repræsentiret er einen Triangulum, welcher Trinitatem abspiegelt : Ob nun schon diese Allegoria nichts gewisses probiret / so kan man doch seine Gedanken hievon haben/ und wird das geistliche durch natürliche leibliche Dinge unterweilen abgebildet: Hier kan auch das bekandte Sprichwort